

Bewerbung: <https://www.bleibt-natuerlich.de/nachhall/bewerbung-nachhall/>
Kategorie: Überregionale Nachhaltigkeit
Preisgeld 1500 €

Blühflächen statt Steinwüsten

1500 Wildblumenbeete für mehr Artenvielfalt in Nordhessen

Eine Initiative zum Erhalt der Biodiversität, beginnend mit Wildblumenblühflächen, die Insekten nutzen, welche Vögeln und anderen Tieren als Nahrung dienen.

Ausführliche Beschreibung des Projekts

Blühflächen statt Steinwüsten

1500 Wildblumenbeete für mehr Artenvielfalt in Nordhessen

Eine Initiative zum Erhalt der Biodiversität, beginnend mit Wildblumenblühflächen, die Insekten nutzen, welche Vögeln und anderen Tieren als Nahrung dienen.

Es ist eine Tatsache: der Klimawandel, das Artensterben findet statt; das ist global wie lokal messbar und bemerkbar. Was können wir tun? Wie kann man das Ohnmachtsgefühl, das so viele Menschen überkommt und auch lähmt, überwinden und zum Handeln führen?

Wir sind überzeugt, die Gesellschaft, die Medien und die Politik können und müssen mehr tun, und wir wollen über Probleme hinaus über eine Kampagne für Ideen und Lösungen zum Diskutieren und Mitmachen durchführen.

Die Kampagne wird in einem Netzwerk aus Kulturschaffenden und Naturschützern aus der Region Nordhessen, Stadt Kassel und Umland, umgesetzt. Ziel ist es, durch den Austausch von Kulturschaffenden und Naturschutzakteuren neue Perspektiven auf Kultur und Umwelt zu eröffnen. Ebenso sollen durch diesen Austausch konkret vor Ort Interventionen Orte und Plätze (mit- und neu-)gestalten. Der Begriff des Insekten- und Klimaschutzes und mit Nachhaltigkeit und Kultur verbinden: Ohne Natur gibt es keine Heimat und ohne Heimat keine Kultur. Die Menschheit hat die Natur jedoch zu lange kultiviert, ohne über die Langzeitfolgen nachzudenken, und so die eigene Lebensgrundlage in Gefahr gebracht. Wie können wir Nachhaltigkeit in unserer Kultur verankern, damit wir auch in Zukunft noch eine Heimat haben werden? Wie kann Kultur klimafreundliche und nachhaltige Entscheidungen im Alltag fördern? In was für einem Land wollen wir leben? Was wird uns helfen, für alle Menschen ein würdevolles Leben in den Grenzen der natürlichen Lebensgrundlagen zu schaffen? Die Ziele für Nachhaltige Entwicklung fordern dazu auf, die Veränderung nicht nur ökologisch, wirtschaftlich und sozial, sondern sehr wesentlich auch kulturell zu denken und kreativ zum Ausdruck zu bringen.

Eine zentrale Frage ist, wie Menschen ihre Umwelt wahrnehmen und welchen Wert sie der Natur geben. Ein Symptom für Entfremdung von Pflanzen und Tieren sind die versteinerten Vorgärten von Hausbesitzern, Wohnungsgenossenschaften und Firmen. Mit welchen Mitteln können GartenbesitzerInnen, MieterInnen und alle Mitmenschen überzeugt werden, statt beispielsweise Steingärten anzulegen, mehr Biodiversität in ihrem Umfeld ermöglichen?

Die Kampagne bringt verschiedene Projekte und Akteure über Wildblumen zusammen. Im Herzen der Aktionen stehen die trockenresistenten Samen von heimischen Wildblumenmischungen. Deren Saatgut wird bei verschiedenen Aktionen mit diversen Akteuren und Zielgruppen ausgebracht, begleitet von künstlerischen Interventionen dazu. Ebenfalls wird das Saatgut versteigert und verkauft, um weitere Aktionen dafür umzusetzen (und Kosten zu decken etc.). Deswegen gehen wir mit dem Kampagnen-Saatgut in die Kommunen und Landkreise, suchen bei Klimawochen und anderen städtischen/kommunalen Veranstaltungen über die Netzwerke den Kontakt/Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern, Aktivistinnen, Initiativen, Wissenschaft und vernetzen uns. Wir diskutieren nicht nur wie wir die Klimakrise selbst spüren, sondern bei jeder Veranstaltung tun wir konkret etwas auf kreative Art und Weise dafür. Die Methoden dafür werden sich unterscheiden, bspw. je nach Kulturschaffenden aus dem Kulturnetzwerk, und Zielgruppe (ob mit kommunalen Akteuren wie dem Umweltgartenamt der Stadt Kassel, überregionalen Vereinen wie den Naturfreunden, BUND und Greenpeace, Bildungseinrichtungen oder Privatperson, auch als Unternehmer gedacht... begleitet von der lokalen Presse)

Ziel der Kampagne ist es, 1.500 sichtbare Orte mit neuen Wildblumen zu schaffen, an denen bisher nichts geblüht oder gegrünt hat. Dazu gehört, die Vorbereitung der Fläche, Aussäen, Beet-Patenschaft vermitteln, Orte zu kennzeichnen. Die Mitmachenden (Privatleute, Kindergärten, GaLaMa, Kleingärtenvereine) können selbst Aktionsformat und -umfang bestimmen und dokumentieren.

Eine Homepage dient dazu, Anleitung für andere Kommunen und Akteure in Deutschland zur Verfügung stellen. Die Anwendung des Schneeball-Prinzips hilft, das Saatgut und den Projektgedanken zu vermehren. Nutzen verschiedener Formate und Methoden wie Auktionen und Wettbewerbe zu Veranstaltungen um Projekt- bzw. Kampagnenziel zu erreichen und zu garantieren.

Die neu geschaffenen kleinen Biotope beherbergen überwiegend Wildblumen und auch einige Kulturpflanzen. Sie bilden die Lebensgrundlage für Insekten und andere Kleinstlebewesen. Diese wiederum sind Nahrung für Vögel, Igel u.a. Somit sind die Blumen die Basis zum Erhalt sehr vieler Tier- und Pflanzenarten. Diese kleinen Grün-, und Blühflächen verbessern die Luft, indem sie Feinstaub, Sauerstoff produzieren und CO2 binden. Sie lassen das Regenwasser ins Erdreich zurückfließen. In Städten sorgen sie im Sommer, zusammen mit Bäumen und Sträuchern, für Abkühlung, sie laden ein zur nachbarschaftlichen Kommunikation und tragen durch ihre Schönheit bei zu mehr Lebensqualität.

Im ersten Schritt arbeiten wir investigativ, sammeln Daten und Fakten, werten diese aus, und bringen diese in die Kampagnenplanung ein. Der zweite Schritt muss sein, erste Muster und Entwürfe für Wege und Lösungen aufzuzeigen sowie (medienwirksam) zu visualisieren. Der dritte Schritt ist die Kampagnen-Planung mit den diversen punktuellen Aktivitäten im Netzwerken/mit den beteiligten Akteuren innerhalb des Jahres 2020 umzusetzen.

Mit der Kampagne initiieren wir einen Wettbewerb, der von verschiedenen Akteuren partizipativ mitgestaltet und dokumentiert wird.

Nachhaltigkeitsbewusstsein ist in weiten Teilen der Bevölkerung vorhanden, das Projekt kann neue Handlungsanreize geben, die dazu führen, dass deutliche Verbesserungen entstehen. Das Projekt wird im Rahmen des Vereins Essbare Stadt in Kassel vorgeschlagen und umgesetzt. Dafür stehen in Kassel dem Verein als Ausgangspunkt für die Kampagnen-Initiierung und Projektumsetzung einerseits Orte sowie Akteure und Netzwerke zur Verfügung. Das innere Kampagnen-Projektteam speist sich aus einem Kreis von Aktivisten verschiedener Kassler Initiativen wie dem Kulturnetzwerk Kassel, Bücherei Kirchditmold e.V. und Transition Town Kassel.

Was ist das Ziel des Projekts?

- Verteilung von 1.500 Samenpackungen (Wildblumen, resistent bei Hitze und Trockenheit), in Kassel und nordhessischen Gemeinden
- Ausbringung des Saatguts auf nicht-bepflanzte Stellen
- Öffentlichkeitsarbeit dazu mit Informationsmaterialien (Fact Sheets) und Methodenset für Kommunen und Akteure
- Anregung von diversen Aktivitäten zur Ausbringung des Saatguts mit einer breiten Beteiligung der Mitmenschen
- Aufklärungskampagne
- Nutzen von kreativen-gestalterischen Potentialen
- partizipative-künstlerische und gärtnerische Begleitung und Gestaltung der neuen Orte
- große Erreichbarkeit: Vorgärten, öffentliche Plätze, Brachen, Dachgärten etc.
- geringe Einstiegsbarrieren zum Mitmachen: punktuelle Handlungen ermöglichen (Schritt für Schritt, Stein für Stein, Orte vorschlagen)

Warum verdient das Projekt den Nachhaltigkeitspreis zu gewinnen?

Jeder Quadratmeter zählt als Teil der grünen Infrastruktur in Städten und Gemeinden; viele kleine Blühflächen sind in der Summe eine große Fläche, die Wasser aufnehmen, speichern und so insbesondere bei Starkregen die Kanalisation entlasten kann. Bepflanzte Flächen heizen sich weniger auf und schaffen so einen klimatischen Ausgleich zur Bebauung. Pflanzen schlucken Schall, machen Wohnquartiere leiser. Jede Vegetationsfläche ist ein Trittstein für die Vernetzung von Ökosystemen.

Wofür soll das Preisgeld eingesetzt werden?

Das Preisgeld unterstützt mit 1.500 € die Realisierung des Projektes mit einem 1€ pro Saatgut-Tüte, die an die Kommunen versandt wird, und im Rahmen der Kampagne begleitet wird. Die weiteren Mittel werden aus dem Netzwerk akquiriert, von den tragenden Akteuren der Kampagne, dem Verein Essbare Stadt e.V. und der Bücherei Kirchditmold e.V.

Zusammenfassung

Steine zu Blühpflanzen! Für blühende Vielfalt statt Kiesgruben, für mehr Blühkorridore und nachhaltiges Insekten- Leben (und damit Biodiversität) in Nordhessen. Auf 1.500 Flächen in Nordhessens Städten und Gemeinden, in Gärten, Balkonen, Dachgärten, Vorgärten, Baumscheiben, Baulücken sollen kleinen Biotope entstehen. Diese Blühflächen mit überwiegend wilden Blumenarten geben Insekten eine Lebensgrundlage und damit vielen anderen Tieren. Sie sorgen für Luftverbesserung, Abkühlung, Schönheit.

So wie Insekten für Ihre Nahrung überwiegend Blüten benötigen, brauchen wir Menschen die Insekten zur Bestäubung unserer Obstbäume und Gemüsepflanzen

Als bewerbende Organisationen aufgezählt: Essbare Stadt Kassel, Bücherei KIDIMO, TT KS , TT Kidimo